

**Königliches Progymnasium zu Pr. Friedland.
Ostern 1898.**



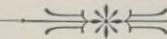
Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1897 bis Ostern 1898

erstattet vom

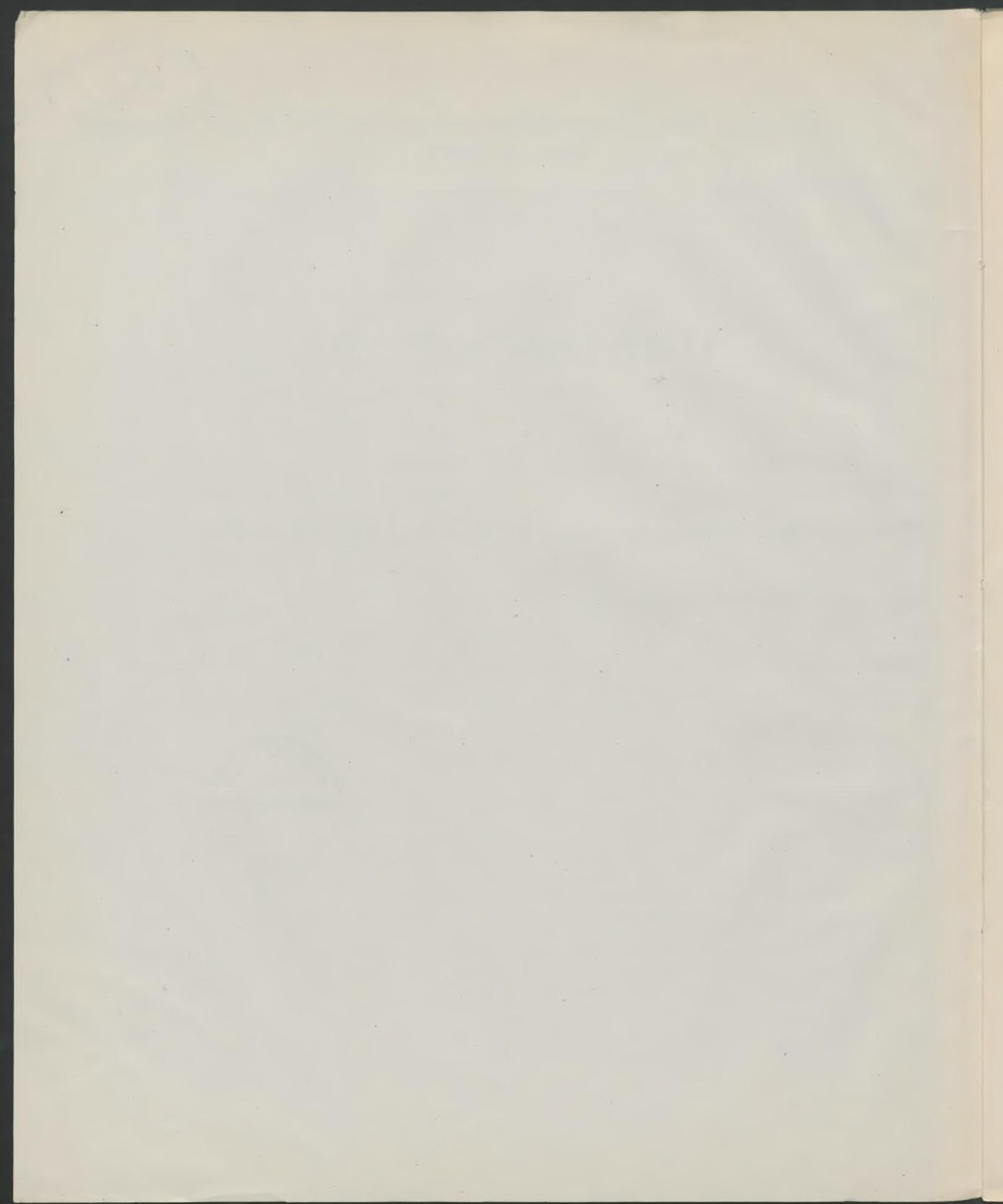
Direktor Dr. H. Kanter.



Pr. Friedland.

1898. Progr. No. 30.

Druck von Robert Thimm.
1898.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in						Summa
	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	
1. Religion	2	2	2	2	2	3	13
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	$\frac{2}{1} \frac{3}{3}$	$\frac{3}{1} \frac{4}{4}$	17
3. Latein	7	7	7	7	8	8	44
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6. Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	2	2	17
7. Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
8. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	12
9. Schreiben	—	—	—	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2
10. Zeichnen	$\frac{2}{2}$ fac.	$\frac{2}{2}$	2	2	2	—	8
11. Singen	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{1} \frac{2}{2}$	$\frac{2}{1} \frac{2}{2}$	$3\frac{1}{2}$
12. Turnen	$\frac{3}{3}$	$\frac{3}{3}$	$\frac{3}{3}$	$\frac{3}{3}$	$\frac{3}{3}$	$\frac{3}{3}$	6
Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden:							175 $\frac{1}{2}$

Die Verteilung dieser 175 $\frac{1}{2}$ Stunden ergibt der Plan auf Seite 4.

B. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1897/98.

Lfd. No.	Lehrer.	Ordinarius von	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zusammen.	
1.	Dr. H. Kanter, Direktor.	IIB.	7 Latein	6 Griechisch				1 Geschichte*)	14	
2.	Henneke, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturgesch.	4 Mathematik			20	
3.	Hanke, Oberlehrer.		War das ganze Jahr wegen Krankheit beurlaubt.							
4.	Dr. Bludau, Oberlehrer.	IIIB.	3 Geschichte und Geographie		2 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte und 2 Geographie	3 Geschichte u. Geographie 2 Deutsch	2 Geographie	23	
5.	Thiem, Oberlehrer.	IV.	3 Französisch	2 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch	7 Latein 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		22 und Verwaltung der Schülerbibliothek.	
6.	Seifarth, Oberlehrer.	V.	6 Griechisch		3 Geschichte u. Geographie		2 Religion 8 Latein		22 und Verwaltung der Lehrerbibliothek.	
7.	Erdmann, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	4 Französisch		8 Latein	24	
8.	Wollert, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	IIIA.		7 Latein 3 Geschichte u. Geographie	6 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch		3 Deutsch	24	
9.	Wiedenhöft, techn. Lehrer.		2 Zeichnen facult.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturgesch.	25 und 1 1/2 Chorsingen in II—VI.	
10.	Pfarrer Konitzer, kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion	6	
11.	Rapp, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			4	

*) Im Winter Dr. Bludau.

C. Übersicht über die während des Schuljahres 1897/98 absolvierten Pensen.

(Da die Lehraufgaben aller Klassen im vorjährigen Programm vollständig zum Abdruck gebracht sind, werden diesmal nur die Lektüre, die Aufsätze und mathematischen Prüfungsaufgaben der Secunda angegeben.)

1. Lektüre. **Latein:** Cicero in Catilinam III u. IV; Livius lib. XXII; Vergil Aeneis lib. II und Auswahl aus I u. III.

Griechisch: Xenophon Hellenika Buch III u. IV mit Auswahl.
Homer Odyssee Buch I, 1–10, V, VI u. IX.

Französisch: Conteurs modernes. Band 69 der Franz.-Schulbibliothek

2. Themata der deutschen Aufsätze:

1. Der Lenz und seine Gäste. 2. Wie sah das Städtchen aus, welches Göthe zum Schauplatz seines Gedichtes „Hermann und Dorothea“ gewählt hat? 3. Charakteristik Dorotheas.
4. a. Der Nutzen des Wassers. (Prüfungsaufgabe.) b. Was erfahren wir aus „Minna von Barnhelm“ über Tellheims Vergangenheit? 5. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 6. Gudrun und Nausikaa am Meeresstrande. 7. Wie wirken die Götter im 5. Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? 8. Die Kriegführung des Q. Fabius Maximus und ihre Folgen. 9. Welchen Entwicklungsgang hat die menschliche Natur genommen nach Schillers Gedicht „Das eleusische Fest“? 10. Prüfungsaufgabe: Die Flucht des Aeneas und seiner Familie. (Nach Verg. Aen. II.)

3. Mathematische Prüfungsaufgaben Ostern 1898.

1. Eine cylindrische Säule von 2,5 m Durchmesser und 7,4 m Höhe soll angestrichen werden. Wie viel ist dafür zu zahlen, wenn das Quadratmeter mit 1,25 M. berechnet wird.
2. $\sqrt{2x + 7} + \sqrt{3x - 18} = \sqrt{7x + 1}$
3. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des umschriebenen Kreises und der Höhe und Transversale zu derselben Seite.

D. Technischer Unterricht.

1. Schreiben }
2. Zeichnen } vergl. Programm 1897.
3. Gesang }

4. Turnunterricht: 6 Stunden. Die Anstalt besuchten im Sommer 93 und im Winter 91 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 2,	im W. 3	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. 3,	im W. 4	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 5,	im W. 7	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,5 0/0, im W. 7,7 0/0		

Es bestanden in beiden Schulhalbjahren 2 Turnabteilungen. In Abteilung I turnten die Secunda und die beiden Tertien unter Oberlehrer Seifarth, während Herr Erdmann die 3 unteren Klassen in Abteilung II kombinierte. Der Mangel einer eigenen Turnhalle machte sich auch im verflossenen Jahre recht fühlbar, so dankenswert die Aushilfe erscheint, welche das hiesige Königl. Schullehrerseminar mit seiner Turnhalle leistet. Turnspiele wurden im Sommer auf dem der Anstalt gehörigen Spielplatz betrieben. Sehr begehrt war der neu hergerichtete Lawn-Tennisplatz, wo eine stattliche Anzahl der ersten Turnabteilung erfreuliche Leistungen aufwies. Gute Eisbahn bot der hiesige Stadtsee dieses Jahr eigentlich nur in den Weihnachtsferien, hingegen wurde das Schwimmen bis in den September hinein vom besten Wetter begünstigt. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hatte auch in diesem Jahre dem Leiter des Schwimmunterrichts, Herrn Erdmann, eine Remuneration aus den Mitteln der Anstalt bewilligt. Bei den am Schluss der Saison in Gegenwart des Unterzeichneten abgehaltenen Schwimmproben wurde folgendes Resultat festgestellt: Von 93 Schülern der Anstalt sind 52% geprüfte Freischwimmer (Dauer der Freiprobe 15—20 Minuten), 33% haben das Schwimmen erlernt, sind aber noch nicht geprüft, 15% sind Nichtschwimmer.

E. Die sogenannten freien Arbeiten (Fachaufgaben)

werden nach folgenden Grundsätzen an der Anstalt behandelt und angefertigt:

1. In Quarta können sie begonnen werden; von Tertia ab sind sie obligatorisch mit Ausnahme von Griechisch in IIIB (Anfangsunterricht).
2. Sämtliche wissenschaftliche Unterrichtsfächer mit Ausnahme der Religionslehre beteiligen sich an diesen Arbeiten.
3. Für jedes Fach ist halbjährlich mindestens eine freie Arbeit zu fordern.
4. Jede Arbeit ist sofort als Reinschrift herzustellen.
5. Zur Anfertigung darf höchstens eine Stunde verwendet werden.
6. Die Arbeiten sind nach der Korrektur seitens des Lehrers und nach der Rückgabe in einer im Klassenschrank ausliegenden Mappe aufzubewahren und nicht vor Ende des Schuljahres zu kassieren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde, soweit sie ein allgemeines Interesse beanspruchen.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium 30. März 1897. In die etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wird Herr Erdmann vom 1. April ab berufen.

7. April 1897. Der Herr Minister übersendet der Anstalt ein Exemplar von dem allegorischen Bilde, das Professor Knackfuss in Cassel nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers hergestellt hat.

9. **April** 1897. Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Hanke wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wollert der Anstalt überwiesen.

12. **Juni** 1897. Der Direktion übersenden wir im Auftrage des Herrn Ministers 4 Exemplare der von Professor Dr. Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“. Ein Exemplar ist der Anstaltsbibliothek einzuverleiben, falls diese ein solches noch nicht besitzt. Die übrigen sind zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen an Schüler zu verteilen, und es ist besonders darauf hinzuweisen, dass das Werk auf Grund allerhöchsten Wunsches beschafft worden ist.

13. **Juli** 1897. Ministerialerlass vom 15. März. Sowohl bei den Besichtigungen des Turnunterrichts in den Schulen, als auch bei den Turnlehrerprüfungen ist wiederholt wahrgenommen worden, dass die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen u. die Wurfübungen nicht nach Gebühr gepflegt worden waren. Eine Entschuldigung kann für diesen Übelstand nur in den Einflüssen gefunden werden, welche das in unserem Klima unvermeidliche Hallenturnen auf den Turnbetrieb überhaupt leicht ausübt. Ich sehe mich deshalb veranlasst, für das Turnen im Freien die Pflege der genannten Übungen noch besonders zu empfehlen. Auch der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse ist auf dem Turnplatz eifrig zu üben. — Gleichzeitig mache ich auf die unerfreuliche Erscheinung aufmerksam, dass oft gerade die leistungsfähigsten Turner, denen einzelne schwierigere, bei Schauturnen besonders beliebte Übungen trefflich gelingen, bei der Ausführung grundlegender einfacher Übungen die rechte Sauberkeit vermissen lassen. Ich sehe hierin die Folge davon, dass hier und da die unerlässlichen, zum Schulturnen gehörenden Übungen unter dem einseitigen Streben nach kunstturnerischen, in die Augen fallenden Leistungen vernachlässigt werden. Es wird gleichmässig darauf zu halten sein, dass im Turnunterricht der Schulen überall den Gesichtspunkten gebührend Rechnung getragen wird, welche in dem Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895 und in den Lehrplänen für die höheren Schulen von 1892 dargelegt worden sind.

16. **August** 1897. Der Direktor wird zum Königl. Kommissarius für die Michaelisprüfung ernannt.

24. **September** 1897. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Wollert wird auch für das Wintersemester der Anstalt überwiesen zur Vertretung des erkrankten Obeflehrers Hanke.

11. **November** 1897. Das Gesetz, betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten vom 21. Juni 1897, nebst Ausführungsbestimmungen wird mitgeteilt.

18. **Dezember** 1897. Im Auftrage des Herrn Ministers übersandten wir der Direktion 3 Exemplare des von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus verfassten Werkes „Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt“, welche Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben für besonders gute Schüler als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen.

3. **Januar** 1898. Die Ferien des Jahres 1898 werden hiermit wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern: . .	Sonnabend 2. April . . .	Dienstag 19. April.
Pfingsten: .	Freitag 27. Mai . . .	Donnerstag 2 Juni.
Sommer: . .	Sonnabend 2. Juli . . .	Dienstag 2. August.
Michaelis: .	Sonnabend 1. Oktober . .	Dienstag 18. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch 21. Dezember .	Donnerstag 5. Januar 1899.

21. **Februar** 1898. Der Direktor wird zum Königl. Kommissarius für die Osterprüfung ernannt.

25. **Februar** 1898. Seine Majestät der Kaiser und König hat durch Bestallung vom 12. Januar den Direktor der Anstalt zum Königl. Gymnasialdirektor zu ernennen geruht. Als solchem wird ihm die Direktion des Königl. Gymnasiums zu Marienburg übertragen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 22. April 1897 und dauert bis zum 2. April 1898.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs traten 2 neue Lehrkräfte in den Dienst der Anstalt. Der etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Braun, wurde an die Realschule nach Dirschau versetzt, nachdem er drei volle Jahre am hiesigen Progymnasium erfolgreich thätig gewesen. An seine Stelle trat Herr Arthur Erdmann* aus Graudenz. Zum Vertreter des schwer erkrankten Oberlehrers Hanke, der für das ganze Schuljahr beurlaubt werden musste, wurde als kommissarischer Hilfslehrer Herr Paul Wollert aus Konitz hierher entsandt. Inzwischen ist Herr Oberlehrer Hanke, der 4 Jahre der Anstalt angehört hat, und dessen Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1898 bereits genehmigt war, seinen schweren Leiden erlegen. Eine Badekur, die er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit im Frühjahr in Marienbad durchmachte, hatte der Krankheit zwar einigen Einhalt gethan, aber keine volle Genesung gebracht, bis der Tod am 22. Februar 1898 ihn von schweren Leiden erlöste. Eine vornehme Gesinnung und ideale Auffassung von seinem Lehrerberuf, sowie grosse Willenskraft, die den gebrechlichen und schwachen Körper die Pflichten des Amtes zu erfüllen zwang, zeichneten ihn aus. Die einfache Schlichtheit seiner Persönlichkeit und die Lauterkeit seiner Gesinnung haben ihm in den Herzen der Amtsgenossen und Schüler, welchen er ein milder und gütiger Lehrer war, ein bleibendes Denkmal aufgerichtet.

* Arthur Erdmann, evangelischer Konfession, geb. den 30. Januar 1862 zu Heubuden, Kr. Marienburg, besuchte die Gymnasien zu Marienburg u. Thorn, welch letzteres ihn am 4. März 1881 mit dem Zeugnis der Reife entliess. Nachdem er in Leipzig, Berlin u. Königsberg Philologie studiert und zu Königsberg die Staatsprüfung bestanden, absolvierte er sein Seminarjahr zu Marienwerder (Ostern 1891—92) und sein Probejahr zu Thorn (Ostern 1892—93). Im Winterhalbjahr 1894/95 war er Eleve der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin. In der Zeit vom 1. April 1893 bis zu seiner Berufung in die hiesige Stelle ist er vorübergehend kommissarisch thätig gewesen in Thorn, Marienwerder, Pr. Friedland, Konitz, Berent und Graudenz.

Die Anstalt ehrte das Andenken des Verstorbenen durch eine Trauerfeier in der Aula und folgte geschlossen am Tage der Beerdigung dem Sarge auf dem Gange zur letzten Ruhestätte.

Behinderungen der anderen Lehrer durch Krankheit waren verhältnismässig selten. Es fehlte nur Herr Oberlehrer Thiem vom 3. bis 8. Mai, sowie am 16. u. 17. Dezember; Herr Erdmann war zu vertreten vom 16. bis 22. Dezember, sowie vom 9. bis 12. Januar. Aus andern Ursachen waren indes häufig Vertretungen notwendig. So fehlte der Direktor am 17. Sept. und vom 7. bis 9. März, wo er an den Sitzungen der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission zu Schlochau als deren Mitglied teilnahm. Derselbe musste am 21. August, am 27. u. 28. Oktober sowie am 21. u. 22. Januar in Familienangelegenheiten verreisen. An fachwissenschaftlichen Kursen nahmen 3 Herren Teil und waren an den Tagen, die in die Schulzeit fielen, zu vertreten. Oberlehrer Thiem war zum neusprachlichen Kursus in Berlin (5.—15. April), Dr. Bludau zum XII. Geographentage in Jena (21. bis 25. April) und Herr Wollert zum archäologischen Kursus in Berlin (22. bis 29. April). Der wissenschaftliche Hilfslehrer Wollert war ferner im August und September zu einer militärischen Übung einberufen, und Oberlehrer Seifarh war Geschworener in Konitz in den Tagen vom 8. bis 19. November. Herr Dr. Bludau endlich fehlte an den katholischen Feiertagen.

Grosser Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht nach den gesetzlichen Bestimmungen aus am 14., 15. u. 26. Juni, am 1. Juli und 19. August.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein recht günstiger bis auf ganz vereinzelte Fälle von Scharlach und Masern. Auf Granulose wurden die Schüler im August und Oktober 1897 sowie im Februar 1898 von dem hiesigen praktischen Arzte Herrn Dr. Ferchland untersucht. Die Erkrankungen an leichter Körnerkrankheit sind in dieser Zeit von 7 auf 2 Fälle zurückgegangen, und die Zahl der Verdächtigen von 13 auf 8. Vom Unterricht ist keiner der Schüler aus Anlass dieser Krankheit suspendiert worden.

Die Gedenktage der beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., sowie das Reformationsfest wurden durch Ansprachen von Lehrern in gewohnter Weise begangen. Auf den Sedantag war ein Ausflug gelegt worden. Um 8 Uhr fuhren die einzelnen Klassen bei schönstem Wetter auf Leiterwagen nach Grunau. Dort wurde zunächst unter Führung des Herrn Direktors Dander die neue Ofenfabrik besichtigt. Dann wechselten in dem von Herrn Rittergutsbesitzer Höpfner freundlichst zur Verfügung gestellten Park Gesänge und Spiele der Schülerschaft ab. Zum Schluss liess Herr Erdmann Eisenstabübungen vornehmen und gedachte in einer Ansprache der Bedeutung des Tages und schloss mit einem Hoch auf S. Majestät den Kaiser.

Den 27. Januar beging die Anstalt unter reger Beteiligung der Eltern der Schüler und vieler Freunde der Anstalt in folgender Ordnung:

1. Choral: Der Herr ist noch und nimmer nicht.

2. Vorträge:

a. Sextaner Kiesler: Der Kaiseraar von Speyer.

- b. Unter-Tertianer Radecker: An die Königin Luise von Kleist.
- c. Secundaner Nitz: Ver sacrum von Uhland.
- 3. Das deutsche Lied, Chorlied von Kalliwoda.
- 4. Vorträge:
 - a. Ober-Tertianer Mathews: Die deutsche Flotte von Herwegh.
 - b. Quintaner Belau: Landwehrlied von Viehoff,
 - c. Quartaner Beyer: Kaisers Geburtstag in Kamerun von Stoewer.
- 5. Zu Kaisers Geburtstag, Chorlied von Machts.
- 6. Festrede gehalten von Herrn Erdmann.
- 7. Nationalhymne (allgemeiner Gesang).

Die Weihnachtsfestprämie (Vislicenus: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt), nach der Verfügung vom 18. Dezember 1898 erhielten der Secundaner Nitz, der Untertertianer Henneke und der Quartaner Skrodzki.

Die schriftliche Abiturientenprüfung fand zu Michaelis in den Tagen vom 26. bis 31. August und zu Ostern vom 23. bis 28. Februar statt. Die mündlichen Prüfungen wurden abgehalten am 4. September und 11. März, und zwar beide Male unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissarius ernannten Direktors.

Am 18. Mai unternahmen bei gutem Wetter die einzelnen Klassen Ausflüge in Pr. Friedlands Umgebung unter Führung der Herren Ordinarien. Die Sekundaner und Ober-Tertianer hatten sich wiederum ein weiteres Ziel gesetzt. Bereits am 17. Mai begaben sie sich mit dem Nachmittagszuge unter Führung des Direktors und der Herren Seifarth und Wollert auf eine Turnfahrt nach Danzig und seiner Umgebung. Es wurde folgendes Programm durchgeführt: Montag Eisenbahnfahrt nach Danzig und abends Fahrt auf der elektrischen Bahn durch die Stadt. Dienstag früh 6 Uhr 50 Minuten Bahnfahrt nach Oliva. Besichtigung des königl. Gartens und des Karlsberges, der bei gutem Wetter eine prächtige Aussicht bot. Fusswanderung durch den Wald über Renneberg und Oberforstmeisterweg nach Zoppot. Besichtigung des Seebades und Strandes, Besteigung der Königshöhe. Für den Nachmittag 2 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wurde von der Danziger Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft „Weichsel“ der Dampfer Phönix für einen sehr mässigen Preis der Reise-Gesellschaft zur Verfügung gestellt, und um 2 Uhr nachmittags stach die kleine Truppe vom Zoppoter Seesteg aus in See. Das Reiseziel war Hela mit dem hohen Leuchtturm, der natürlich bestiegen wurde. Auf der Rückfahrt wurde an der Westerplatte in Neufahrwasser angelegt und daselbst für die Besichtigung des schönsten Danziger Seebades ein etwa $1\frac{1}{2}$ stündlicher Aufenthalt genommen. Kurz vor 8 Uhr wurde nach Danzig zurückgedampft. Mittwoch in aller Frühe folgte eine Fahrt auf der elektrischen Bahn nach Langfuhr und Jäschenthal (Zinglershöhe und Königshöhe) und zurück, während die Zeit von 11 bis 2 Uhr der Besichtigung der Stadt, und die Stunden von 2 Uhr ab für die Besichtigung der kaiserlichen Werftanlagen verblieben, wo ein Kriegsschiff bestiegen wurde. Die Rückfahrt wurde 7 Uhr nachmittags angetreten, und 12 Uhr 21 Minuten traf die Gesellschaft wohlbehalten in Linde ein. Die Kosten der Reise beliefen sich pro Kopf auf 12,50

Mark, die vorher in die gemeinschaftliche Reisekasse eingezahlt waren, aus der dann alle Fahrkosten, Nachtquartier und völlige Verpflegung einschliesslich der Getränke bestritten wurden. Das Unternehmen wurde vom schönsten Reisewetter begünstigt, und das schöne Danzig mit der malerisch schönen, im jungen Lebensgrün prangenden Umgebung hat der Friedländer Jugend, wie zu erwarten war, sehr gefallen und einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1897/98.

	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1897:	13	8	14	14	20	20	89
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97:	8	2	—	1	1	—	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	5	12	12	16	17	—	62
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	—	—	—	—	1	13	14
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98:	10	13	14	17	21	16	91
5. Zugang im Sommersemester:	—	1	—	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester:	1	—	—	1	—	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters:	9	14	14	16	22	16	91
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898:	9	14	14	16	22	16	91
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898. Jahre:	17	16	14	13	12	11	—
Monate:	3	1	7	10	10	11	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Dissidenten.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	74	9	—	8	39	51	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	72	11	—	8	40	50	1
3. Am 1. Februar 1898	72	11	—	8	40	50	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: zu Michaelis 1897: 1, zu Ostern 1898: 6; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 4.

C. Verzeichnis der im Schuljahr 1897/98 mit dem Zeugnis der Reife für Ober-Secunda entlassenen Schüler.

Lfd. Nr.	N a m e n	G e b u r t s -			Stand und Wohnort des Vaters.	Religion	Auf der Anstalt	InSecunda	B e r u f
		Tag	Jahr	Ort					
1	Johann Müller*	8. Febr.	1879	Bagnitz Kr. Tuchel	Lehrer, Bagnitz	ev.	7	1 1/2	Postfach
2	Paul Eggebrecht	20. Nov.	1880	Peterswalde Kr.Schlochau	Mühlenbesitzer, Peterswalde	ev.	7	2	tritt in IIA ein
3	Paul Hass	20. April	1878	Stretzin Kr.Schlochau	Gutsbesitzer, Stretzin	ev.	9	2	Militär- beamter
4	Conrad Nitz	9. Aug.	1882	Pr. Friedland	† Postsekretär, Pr. Friedland	ev.	6	1	tritt in IIA ein
5	Franz Rieck	13. April	1881	Pr. Friedland	Ackerbürger, Pr. Friedland	kath.	7	2	tritt in IIA ein
6	Paul Schultz	4. März	1880	Forsthaus Fuchsbruch Kr. Schlochau	Forstkassenrendant, Stegers, Kr. Schlochau	ev.	7	1	Regierungs- Supernumerar
7	Johannes Weymann	19. Dezbr.	1881	Wreschen	† Stationsassistent, Battrow, Kr. Flatow	ev.	1 1/2	1	Militär- beamter

*) M. bestand im Michaelistermin die Prüfung, die andern wurden zu Ostern geprüft.

D. Alphabetisches Verzeichnis

der Schüler, welche 1897/98 die Anstalt besucht haben.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Unter-Secunda.

Paul Eggebrecht-Peterswalde
 Paul Hass-Stretzin
 Willy Heidenreich-Bromberg
 Wilhelm Marx-Pr. Friedland
 * Johann Müller-Bagnitz
 Conrad Nitz-Pr. Friedland
 Franz Rieck-Pr. Friedland
 Paul Schultz-Stegers
 Bruno Trebes-Dobrin
 Johannes Weymann-Battrow

Ober-Tertia.

Richard Fengler-Buchholz
 Alfred Gerth-Pr. Friedland
 Ernst Kanter-Pr. Friedland
 Albert Kasimir-Kölpin
 Hans Küster-Pr. Friedland.
 Arthur v. Lukowicz-Blumfelde
 Ernst Mathews-Firchau
 Emil Müller-Bagnitz
 Otto Nitz-Pr. Friedland
 Rudolf Radecker-Pr. Friedland
 Emil Schaumann-Schlochau
 Ernst Schultz-Stegers

Berthold Sich-Schlochau
Johannes Weise-Prützenwalde

Unter-Tertia.

Paul Belau-Zempelburg
Walter Dogs-Hansfelde
Walter Drechsler-Pr. Friedland
Erich v. Freyhold-Linde
Josef Henneke-Pr. Friedland
Franz Kaun-Kappe
Alfred Kleps-Steinborn
Magnus Langmann-Pr. Friedland
Max Levy-Pr. Friedland
Leberecht Matte-Pr. Friedland
Georg Neumann-Rosenfelde
Emil Radecker-Pr. Friedland
Conrad Pirwitz-Linde
Willy Woywod-Schlochau.

Quarta.

Jacob Arnoldi-Pr. Friedland
Walter Beyer-Pr. Friedland
Max Borchardt-Pr. Friedland
Bernhard Dietrich-Richnau
Erich Drews-Linde
Max Dyes-Pr. Friedland
Erich Fengler-Buchholz
Erich Gerth-Pr. Friedland
Karl Hänchen-Dobrin
* Karl Janke-Schlochau
Hermann Kanter-Pr. Friedland
Otto Kolitz-Vandsburg
Hermann Neumann-Eickfier
Ernst Panten-Pr. Friedland
Otto Schultz-Stegers
Rudolf Skrodzki-Pr. Friedland
Wilhelm Teschke-Pr. Friedland

Quinta.

August Belau-Zempelburg
Peter Buchholz-Lanken

Franz Dobrindt-Richnau
Hans Dückert-Pr. Friedland
Max Dupslaff-Pr. Friedland
Erwin Falcke-Dobrin
Willy Jacoby-Kujan
Franz Kaufmann-Pr. Friedland
Franz Kazimierski-Pr. Friedland
Herbert Kersten-Schlochau
Paul Kersten-Schlochau
Robert Lewy-Pr. Friedland
Franz Oloff-Pr. Friedland
Bernhard Panknin-Lanken
Willy Richter-Wedelshof
Alfred Rosenthal-Pr. Friedland
Hans Strey-Pr. Friedland
Paul Weck-Pr. Friedland
Willy Winter-Pr. Friedland
Otto Zander-Stretzin
Erhard Zander-Steinborn
Eduard Zander-Pr. Friedland

Sexta.

Eberhard Butzke-Eggebrechtswalde
Johannes Dobrindt-Lichtenhagen
Arno Drechsler-Pr. Friedland
Karl Drews-Linde
Max Freitag-Pr. Friedland
* Hugo Genke-Pr. Friedland
Karl Kiesler-Mandelatz
Werner Klamroth-Pr. Friedland
Paul Korth-Pr. Friedland
Otto Mathews-Firchau
Paul Poeplau-Barkenfelde
Heinrich Reiss-Cziskowo
Leo Segall-Wiessek
Erwin Trebes-Dobrin
Päul Volkmann-Pr. Friedland
* Bruno Voss-Elisenhof
Richard Wachholz-Zempelburg
Georg Wegener-Beatenhof

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** erhielt: 1. durch Geschenk: Schenckendorff u. Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang 6; Stinde: Buchholzens in Italien. 2. durch Ankauf: H. Blum: Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk; F. Schütz: das heutige Russland; Vilatte: Parisismen; Hoffmann-Schuster: Rhetorik für höhere Schulen; Fr. Nansen: in Nacht u. Eis, Bd. 1 u. 2; Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften 1896/97; H. Vockeradt: Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes; W. Gebhardi: Vergils Aeneide, Textausgabe; W. Gebhardi: Die Aeneide Vergils (Buch 1—6), 3 T.; Marschall: Die Wanderungen der Tiere; Wagner u. Kobilinski: Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Fr. Bahnsch: Lehr- u. Übungsbuch für den lateinischen Anfangsunterricht in Reformschulen; O. Schröder: Vom papiernen Stil; Lehmann u. Dorenwell: Deutsches Sprach- und Übungsbuch für die untern und mittlern Klassen höherer Schulen, 2 T.; G. Freytag: Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone; K. Riedel: Dispositionen zu deutschen Aufsätzen, 2 T.; Oncken: Das Zeitalter Friedrichs des Grossen, Bd. 1 u. 2; Ostwalds Klassiker 86—92; W. Sprengel: Flachornamentvorlagen für den Unterricht und praktischen Gebrauch T. 1.; F. Kleist: Lehrgang für Freihandzeichnen, 3 T.; Machts: Zu Kaisers Geburtstag; Eitner: Die Jugendspiele; A. Maul: Anleitung für den Turnunterricht, 3. T.; Bohn: Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Schlesien 1894, Pommern 1895, Schleswig-Holstein 1895, Sachsen 1896; Das bürgerliche Gesetzbuch; Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1896 u. 1897; O. Jäger: Lehrkunst u. Lehrhandwerk.

Ausserdem wurden folgende Zeitschriften gehalten: Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Gymnasium; Monatsschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 51—54.

B. Für die **Schülerbibliothek** wurden folgende Bücher angeschafft: Engelmann, Homers Odyssee; Palmié, Rufus; Jaeger, Weltgeschichte IV Bd.; Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben; Kniest, Kaufleute und Schiffer; Nink, Auf biblischen Pfaden; Röchling und Knötel, Die Königin Luise; Fron, Das Kräuterweible von Wimpfen; Rogge, Kaiserbüchlein; Brandstaedter, Erichs Ferien; derselbe, Das Rechte thu in allen Dingen; Lanckhard, 1001 Nacht; Höcker, Robinson; Schalk, Im Märchenlande; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums; Niemann, Pieter Maritz; Wörishoeffter, Kreuz und quer durch Indien; Cooper, Lederstrumpf-Geschichten; Graebner, Robinson; Polack, Melanchthon; Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner; Wörishoeffter, Das Naturforscherschiff.

C. Für den **Anschauungsunterricht** sind angeschafft worden: Für **Zoologie**: Cavia cobaya; Mus decumanus, Columba risoria; Rana fortis; Helix pomatia; Dyliscus marginalis. Für **Physik**: Eine kleine Dynamomaschine; eine Glühlampe; eine Bogen-

lampe; ein Pacinottischer Motor; ein Electroskop, ein Declinatorium u. Inclinatorium, eine Tauchbatterie, ein Thermoelement, ein Galvanoskop, eine Tangentenbussole, eine Messingkugel mit Ring, ein Apparat für die Ausdehnung der festen Körper, ein Heberbarometer, ein Aräometer, ein Apparat für Klangfiguren.

Für den **geographischen Unterricht**: Berghaus, Chart of the world.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Zinsen des 1880—1886 angesammelten Unterstützungsfonds wurden auf Beschluss des Kuratoriums 50 Mark Beihilfe zum Schulgeld eines Schülers gezahlt und 25 Mark der bibliotheca pauperum zugewiesen. Ermässigung resp. Erlass des Schulgeldes ist in der gesetzmässigen Höhe von 10 % gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterzeichnete bringt wiederum in Erinnerung, dass diejenigen Eltern, die ihre Söhne der höheren Lehranstalt zuführen wollen, den Zeitpunkt der Anmeldung für Sexta nicht zu weit hinausschieben dürfen. Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die unterste Gymnasialklasse ist das vollendete **neunte** Lebensjahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 19. April, 7 Uhr morgens. Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und deren Prüfung findet am Tage vorher statt. Dieselben sind pünktlich um 10 Uhr im Amtszimmer des Direktors vorzustellen. Die Direktion wird indess auch schon Freitag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr zur Inscription bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Das **Schulgeld** ist in Höhe von vierteljährlich 25 Mark praenumerando zu zahlen. Die Bewilligung der Freischule erfolgt allemal widerrufflich.

Pr. Friedland, im März 1898.

Direktor Dr. H. Kanter.

1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

VI. Beiträge zur Geschichte von Schöler.
1. Die Schölerer Bevölkerung im 17. Jahrhundert.
2. Die Schölerer Bevölkerung im 18. Jahrhundert.
3. Die Schölerer Bevölkerung im 19. Jahrhundert.
4. Die Schölerer Bevölkerung im 20. Jahrhundert.

VII. Beiträge zur Geschichte von Schöler.
1. Die Schölerer Bevölkerung im 17. Jahrhundert.
2. Die Schölerer Bevölkerung im 18. Jahrhundert.
3. Die Schölerer Bevölkerung im 19. Jahrhundert.
4. Die Schölerer Bevölkerung im 20. Jahrhundert.

Die Schölerer Bevölkerung im 17. Jahrhundert.
Die Schölerer Bevölkerung im 18. Jahrhundert.
Die Schölerer Bevölkerung im 19. Jahrhundert.
Die Schölerer Bevölkerung im 20. Jahrhundert.

Verfasser: Dr. W. K. K.